

„Tiefe bewohnt, wozu gebahrst du mich
Götterverwandten,

„(Ist es anders gewiß, war Thymbräus Apol-
lo mein Vater,)

„Mich den das Schicksal befeindet, mich dei-
ner Liebe beraubten?

325. „Warum erfreutest du mich mit Hoffnung
zum himmlischen Wohnsitz?

„Nun der einzige Ruhm, der mein sterbliches
Leben beglückt hat,

„Den ich mit emsiger Sorge für Saat und
Heerden und Bäume,

„Den ich mit Kummer errang, trotz deinem
Schutze dahin ist.

„Auf dann! mit eigener Hand, zerstöre die
glücklichen Wälder,

330. „Zünde mein Feld an, verbrenne mit feind-
licher Flamme die Ställe

„Tödtete die Saat, und schwinge das Beil an
die Rinde des Weinstoks

„Wenn mein erworbenes Lob so tief im Bu-
sen dich kränket.“

Aber die Mutter vernahm in den Grotten der
Tiefe die Stimme.

Rings um Cyrenen im Kreise verspannen ge-
fellige Nymphen

335. Flocken milesischer Wolle, getaucht in lieb-
liches Meergrün: